

Radwegekonzept der Stadt Sangerhausen



Inhaltsverzeichnis

1. Präambel	3
2. Zwischenstand und Zielsetzungen	4
3. Anbindungen und Touren	5
3.1 Anbindungen an überregionale Radwege und angrenzende Orte	5
3.1.1 Streckenverlauf – Bahnhof in Richtung Wallhausen	5
3.1.2 Streckenverlauf – Bahnhof in Richtung Gonna	8
3.1.3 Streckenverlauf – Bahnhof in Richtung Eschental	9
3.1.4 Anbindung – Bahnhof in Richtung Oberröblingen	11
4.2 Anbindungen der Stadtteile an die Innenstadt	12
4.3 vorhandene Routen der Rosenstadt GmbH	12
4.3 Touristische Touren	16
5 Förderoptionen Ausbau Radwege	18
6. Partner	19
7. Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommune Sachsen-Anhalt	19

1. Präambel

Es bewegt Generationen und nimmt in seiner Vielfalt an Bedeutung immer mehr zu – Das Radfahren. Es gehört zu den beliebtesten Fortbewegungsmöglichkeiten der Menschen, egal ob jung oder alt. Dies bestätigt auch die im Rahmen des Sportentwicklungskonzeptes der Stadt Sangerhausen erfolgte Umfrage zu den beliebtesten Sportarten.

Die Beliebtheit des Radfahrens weist darauf hin, dass Verwaltung und Kommunalpolitik gut beraten sind, das Radfahren mit guten Rahmenbedingungen für seine Bürger und Gäste der Region zu fördern und weiterzuentwickeln. Dabei wird zudem auf eine breite und dauerhafte Mitwirkung und Unterstützung der Bürger, ortskundigen Radfahrern sowie den Verwaltungsmitarbeitern und Kommunalpolitikern erwartet.

Wichtig sind dabei nicht nur der Bestand und die Entwicklung der vorhandenen Radwege in der Kernstadt, sondern auch die Möglichkeiten der Nutzung des vorhandenen Wegenetzes für Radfahren im gesamten Umfeld, um einen Beitrag zur Stärkung des touristischen Angebotes zu leisten.



2. Zwischenstand und Zielsetzungen

Eine Erfassung des Bestandes der Radwege bzw. für den Radverkehr nutzbaren Wege in der Kernstadt Sangerhausen ist erfolgt. Dabei erfolgt eine Unterscheidung in Radwege, gemeinsamer Geh- und Radweg, getrennter Geh- und Radweg sowie Gehweg mit Zusatzzeichen „Radfahrer frei“ Gleichzeitig wurden dabei die Mängel dieser Wege erfasst.

Bei dieser Erfassung wurde ersichtlich, dass es vom geplanten zentralen Startpunkt „Bahnhof“ auf den geplanten Routen aus der Kernstadt hinaus sowie aus den Stadtteilen in die Innenstadt hinein keinen klaren, durchgängigen, erkennbaren Streckenverlauf gibt. Ebenfalls fehlt hierfür bisher entsprechende Beschilderung.

Derzeit wird eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des ADFC und der Stadtverwaltung Sangerhausen gebildet, um die Weiterentwicklung des Radtourismus sowie des Alltagsradverkehrs voranzutreiben.

Unabdingbar sind die Festlegung eines Streckenverlaufs, konkrete Beschilderung der Radwege bzw. der für Radfahrer nutzbaren Wege sowie die Beseitigung der Mängel der geplanten Wegeverläufe für die Anbindungen aus Sangerhausen heraus sowie die Wegeverläufe aus den Stadtteilen in die Innenstadt, unter dauerhafter Beachtung der derzeit gegebenen Förderoptionen.

Priorität bei der Weiterentwicklung des touristischen hat die vollständige Aufzeichnung der geplanten Routen in den Apps Outdooractive und Komoot, um allen Bürgern die geplanten Routenverläufe auf schnellstem Weg zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich sollen die erfassten Routen ebenfalls auf der Website der Stadt Sangerhausen unter der Rubrik – Freizeit & Sport / Radwandern – zu finden sein.

Unabdingbar ist dabei eine enge Zusammenarbeit mit der Rosenstadt Sangerhausen GmbH, die die Grundlage für das Vorantreiben des Radtourismus bildet. Durch einen neuen gemeinsam gestalteten Flyer zum Radfahren bzw. Radwandern soll eine bessere Vermarktung der Routen erzielt werden.

Um stets über auftretende Mängel informiert zu sein und diese schnellstmöglich beseitigen zu können ist eine aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger über den Mängelmelder der Stadt Sangerhausen erwünscht. Ebenso können Ideen und Verbesserungsvorschläge eingebracht werden um aktiv zur Prozessgestaltung und Verbesserung des Radverkehrs in und um Sangerhausen beizutragen.

Auf lange Sicht soll es zudem einen Radrundweg geben, der alle Ortsteile und die Kernstadt miteinander verbindet.

3. Anbindungen und Touren

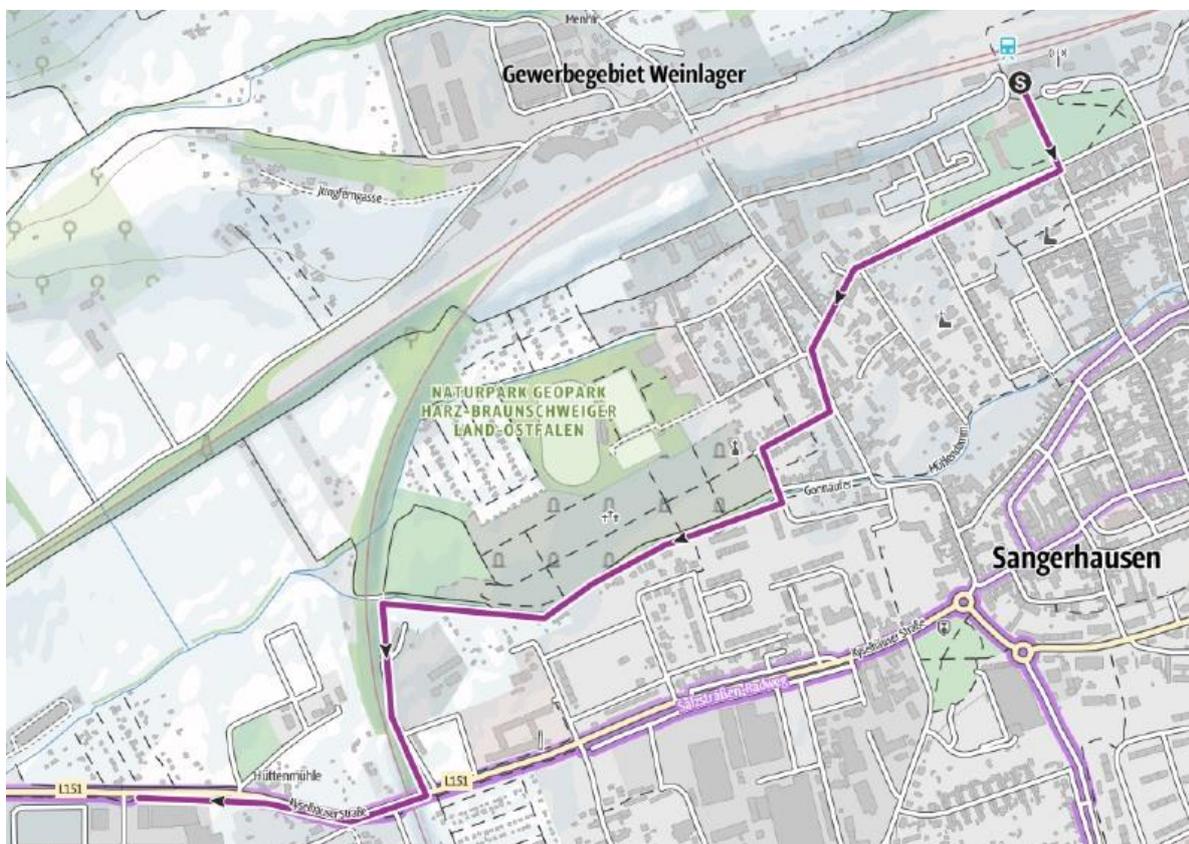
3.1 Anbindungen an überregionale Radwege und angrenzende Orte

Der zentrale Startpunkt des Radfahrens ist, unter anderem auch aufgrund des im Jahr 2020 erbauten neuen Radweges entlang der Ernst-Thälmann-Straße, der Bahnhof in Sangerhausen. Von dort aus sollen für die Radfahrer vier Anbindungen über die Ortsgrenzen hinaus geschaffen werden.

Zum einen soll eine Anbindung in Richtung Wallhausen erfolgen, um eine Andockung u.a. an den Kyffhäuserradweg und damit u.a. zum Stausee Kelbra oder dem Kyffhäuserdenkmal zu ermöglichen. Die zweite wichtige Anbindung der Kernstadt besteht in Richtung Oberröblingen um den Radfahrern die Verbindung zum Unstrutradweg zu gewährleisten.

Die dritte und vierte Anbindung befinden sich im Norden der Kernstadt und sollen einen Weg über das Eschental hin zur Moltkewarte und zum Harzrundweg sowie über den Walkberg in Richtung Gonna beschreiben. Hier verläuft auch die Anbindung zum Schaubergwerk, nach Wippra und den Südhartzbereichen generell.

3.1.1 Streckenverlauf – Bahnhof in Richtung Wallhausen



Quelle: OutdoorActive

Als zentraler Startpunkt für die Anbindungen über die Ortsgrenze hinaus dient der Bahnhof. Hier beginnt der Wegeverlauf und führt über die Ernst-Thälmann-Straße bis zur Einmündung „Am Friedhof“. Vor dem Friedhof biegt man links ab, überquert die Brücke und folgt nun den gemeinsamen Geh- und Radweg entlang der Gonna bis zum Eisenhüttentrift. Dort biegt man links ab, quert die Kyselhäuser Straße und folgt dem Radweg entlang der L151 bis nach Wallhausen.

Zu beseitigende Mängel:

- Derzeit kein gesicherter Übergang in der Ernst-Thälmann Straße Ecke Kyffhäuserstraße zum Geh- und Radweg am Friedhof
- Derzeit kein gesicherter Übergang vom Eisenhüttentrift auf den Radweg in die Kyselhäuser Straße entlang der L151
- Derzeit enge Kurvenführung unter der Erfurter Brücke auf dem Radweg entlang der L151 (Gefahr durch Gegenverkehr)
- Derzeit fehlende Kennzeichnung der Wegeverläufe in beide Richtungen

Lösungsansätze zur Beseitigung:

- Kennzeichnung eines Fahrradstreifens parallel zum Gehweg in der Ernst-Thälmann-Straße ab der Kyffhäuserstraße bis zur Abbiegung zum Friedhof
- Absenkung des Bordes in der Kyselhäuser Straße zur sicheren Überquerung der Kyselhäuser Straße
- Verschnitt der Hecke in der Kyselhäuser Straße sowie Teilung des Radweges entlang der L151 im Bereich der Erfurter Brücke auf zwei Spuren
- Kennzeichnung des Wegeverlaufs in beide Richtungen

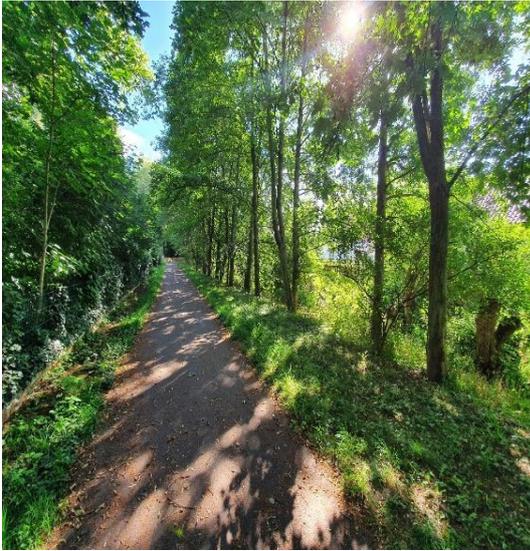
Bilder des Streckenverlaufs:



Startpunkt Bahnhof



Gehweg Ernst-Thälmann Straße



Geh- und Radweg am Friedhof

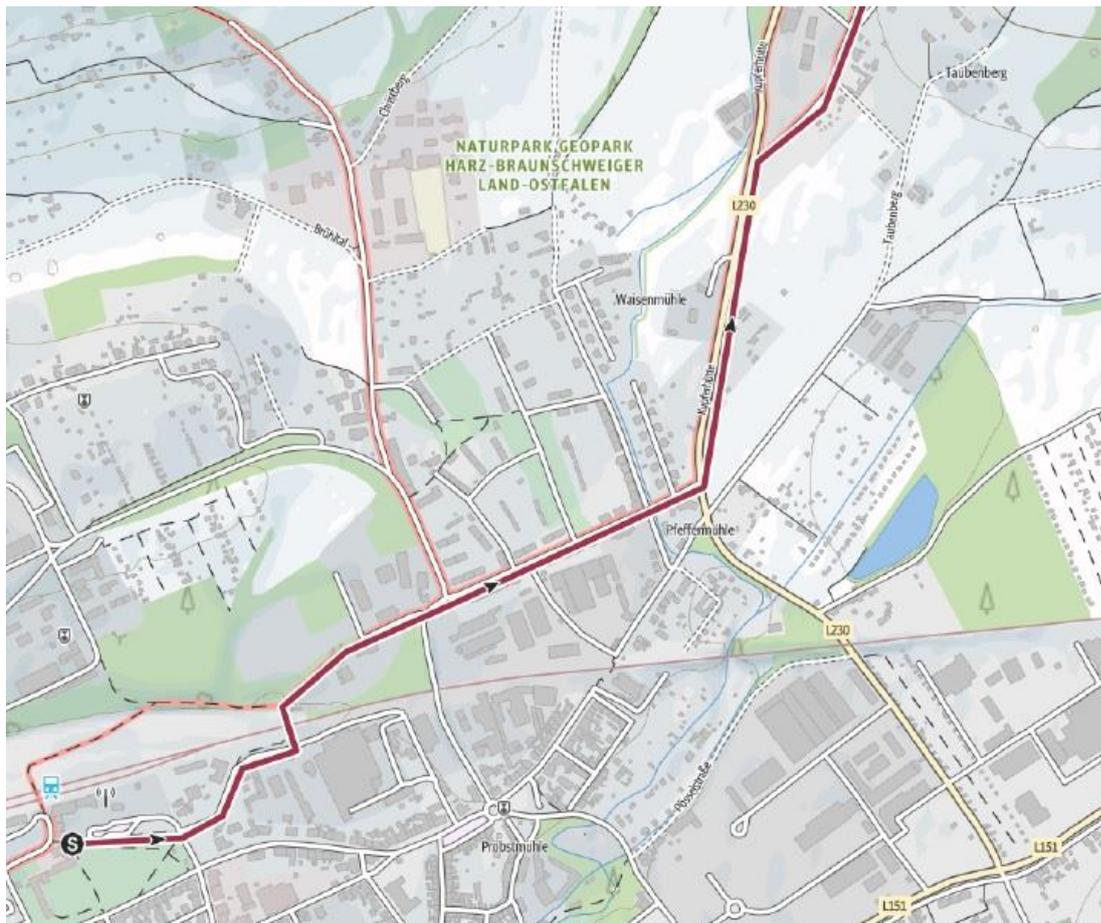


Ecke Eisenhüttenrtrif – Kyselhäuser Straße



Geh- und Radweg Richtung Wallhausen

3.1.2 Streckenverlauf – Bahnhof in Richtung Gonna



Quelle: OutdoorActive

Als zentraler Startpunkt für die Anbindungen über die Ortsgrenze hinaus dient der Bahnhof. Hier beginnt der Wegeverlauf und führt über den Kaltenborner Weg und „Vor der Blauen Hütte“ durch die Bahnunterführung hin zur Hasentorstraße. Von dort folgt man der Franz-Heymann-Straße und überquert die Straße „Kupferhütte“ um auf den straßenbegleitenden Radweg zu gelangen. Man biegt dann am Taubenberg ein und folgt dem Wegeverlauf des Walkbergs an der Walkmühle vorbei bis nach Gonna.

Zu beseitigende Mängel:

- Derzeit keine Beleuchtung in der Unterführung der Bahn
- Derzeit kein gesicherter Übergang von der Franz-Heymann-Straße auf den Geh- und Radweg entlang der Kupferhütte
- Derzeit fehlende Kennzeichnung der Wegeverläufe in beide Richtungen

Lösungsansätze zur Beseitigung:

- Installation einer Beleuchtung in der Bahnunterführung
- Kennzeichnung des Wegeverlaufs in beide Richtungen

Bilder des Streckenverlaufs:



Bahnunterführung



Geh- und Radweg entlang der Kupferhütte

3.1.3 Streckenverlauf – Bahnhof in Richtung Eschental



Quelle: OutdoorActive

Als zentraler Startpunkt für die Anbindungen über die Ortsgrenze hinaus dient der Bahnhof. Hier beginnt der Wegeverlauf und führt über die Lengfelder Straße und Morunger Straße durch die Bahnunterführung hin zur Karl-Bosse-Straße. Von dort folgt man der Straße Eschental am Tierheim und dem Schützenhaus entlang.

Zu beseitigende Mängel:

- Unsichere Durchquerung der Karl-Bosse-Straße
- Derzeit schlechter Zustand des Weges im Eschental ab dem Tierheim
- Hauptproblematik: Abschnitt ab dem Schützenverein – Große Unfallgefahr
- Derzeit fehlende Kennzeichnung der Wegeverläufe in beide Richtungen

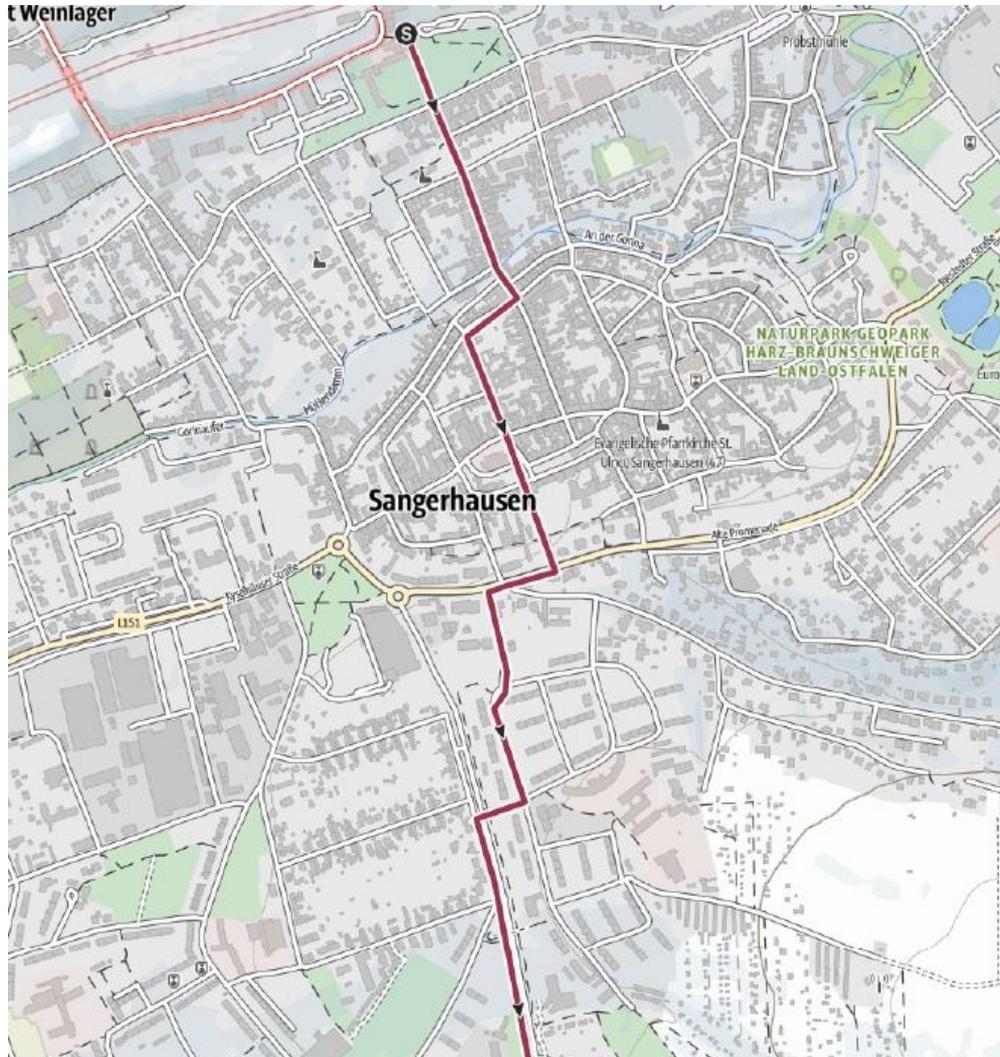
Lösungsansätze zur Beseitigung:

- Errichtung eines Fahrradstreifens in der Karl-Bosse-Straße
- Asphaltierung des Wegeverlaufs ab dem Schützenverein
- Kennzeichnung des Wegeverlaufs in beide Richtungen

Bilder des Streckenverlaufs:



3.1.4 Anbindung – Bahnhof in Richtung Oberröblingen



Quelle: OutdoorActive

Als zentraler Startpunkt für die Anbindungen über die Ortsgrenze hinaus dient der Bahnhof. Hier beginnt der Wegeverlauf und führt über die Bahnhofstraße und Jacobstraße hin zum Markplatz. Über die Alte Promenade vorbei an der Grundschule Goethe führt die Strecke zur Karl-Marx-Straße und von dort auf den Radweg entlang der Erfurter Straße.

Zu beseitigende Mängel:

- Unsichere Übersicherung des Parkplatzes Markt Süd
- Derzeit schlechter Zustand des Radweges entlang der Erfurter Straße
- Derzeit fehlende Kennzeichnung der Wegeverläufe in beide Richtungen

Lösungsansätze zur Beseitigung:

- Sanierung des Radweges entlang der Erfurter Straße
- Kennzeichnung des Wegeverlaufs in beide Richtungen

Bilder des Streckenverlaufs:



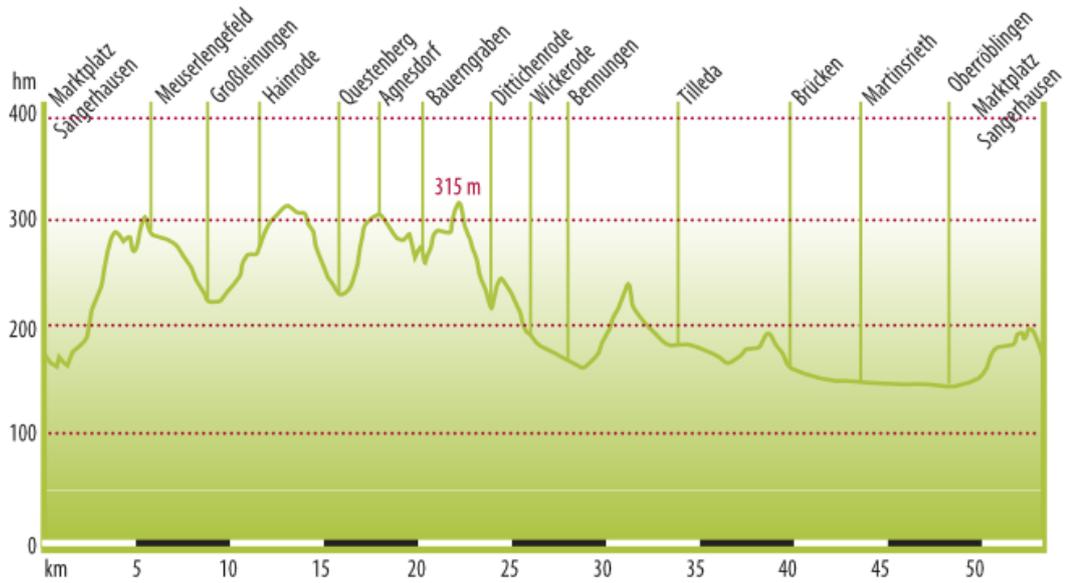
4.2 Anbindungen der Stadtteile an die Innenstadt

An dieser Stelle sollen die Wegeverläufe aus den einzelnen Stadtgebieten zur Innenstadt beleuchtet werden.

4.3 vorhandene Routen der Rosenstadt GmbH

Folgende Routen werden bereits von der Rosenstadt GmbH angeboten und vermarktet:

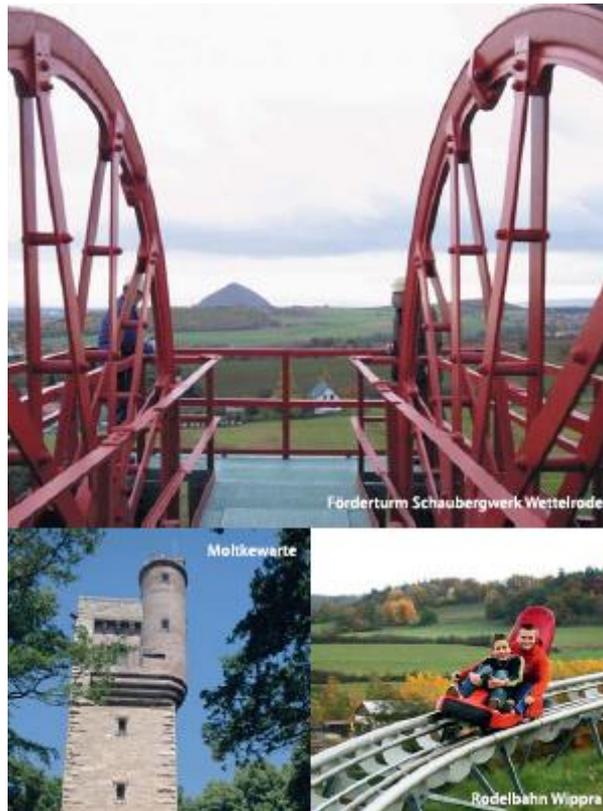
Route 1 ist die Erlebnistour Karstlandschaft. Start- und Endpunkt ist jeweils der Marktplatz in Sangerhausen. Die Strecke hat eine Gesamtlänge von 53 km. Auf der Tour hat man die Gelegenheit Sangerhausen und die Umgebung zu erkunden. Unterwegs gibt es zahlreiche Rastmöglichkeiten aber auch Sehenswürdigkeiten. Dazu zählen die Queste in Questenberg, als auch die Königspfalz in Tilleda.



Route 1 Erlebnistour Karstlandschaft

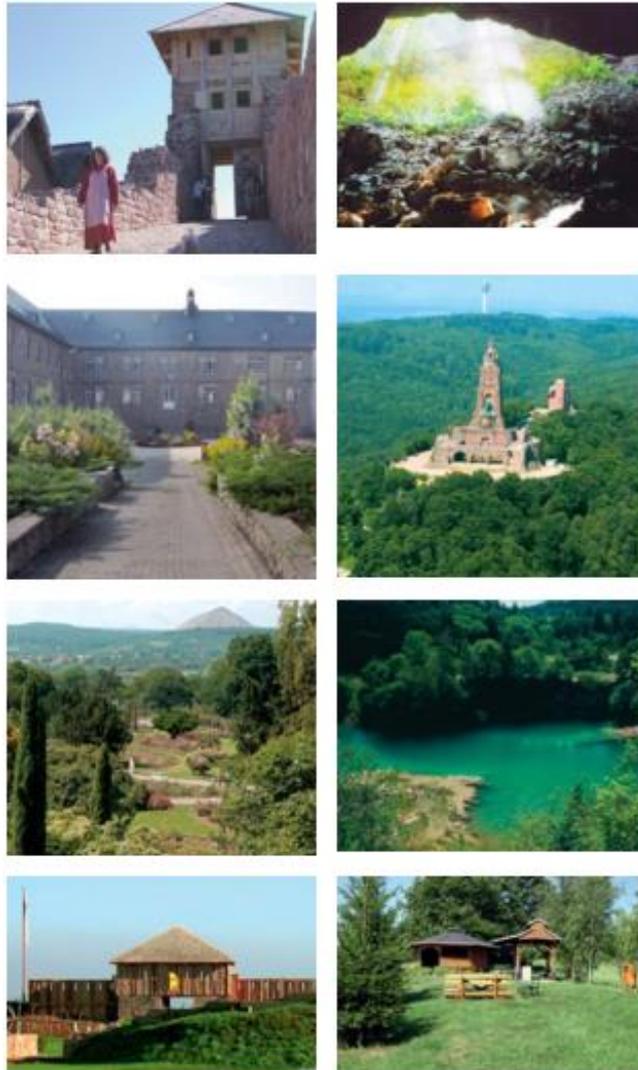
Route 2 hat als Start- und Endpunkt das Europa-Rosarium und führt als erstes zur Schachthalde, anschließend fährt man Richtung Wettelrode um der Geschichte des Bergbaus auf den Grund zu gehen.

In Wettelrode gibt es zwei Rastmöglichkeiten, das Waldcafé und Restaurant am Kunstteich und die Bergmannsklausur am Schaubergwerk. Von dort aus folgt man der Strecke in Richtung Grillenberg. Das Waldbad Grillenberg lädt zum Abkühlen im Sommer ein. Von Grillenberg aus fährt man über Obersdorf und Gonna zurück nach Sangerhausen. Die Strecke misst eine Länge von 30 km.



Route 2 Geschichte Bergbau

Die sogenannte Kaisertour ist die dritte Route, die von der Rosenstadt GmbH angeboten wird. Auch hier wird vom Europa-Rosarium gestartet. Die Tour hat eine Gesamtlänge von 69 km und ist damit die längste Strecke die angeboten wird. Von Sangerhausen aus startet man in Richtung Oberröblingen und folgt dem Streckenverlauf nach Tilleda bis zur Königspfalz. Am Fuße des Kyffhäusers kann eine Pause im Kirschcafé eingelegt werden. Nachfolgend wird Kelbra angefahren. Der nächste sehenswerte Stopp ist die Heimkehle in Uftrungen. Von dort aus geht es durch die malerische Karstlandschaft zurück nach Sangerhausen. Auf dieser Tour kann ebenfalls die Queste besucht werden, aber auch der Bauerngraben und das Schloss in Wallhausen.



Route 3 Kaisertour

Die vierte Route führt entlang der Straße der Romanik und startet am Europa-Rosarium. Die Erlebnistour ist 32 km lang. In Sangerhausen kann neben dem Rosarium auch das Spengler-Museum besichtigt werden. Danach verläuft die Strecke über Oberröblingen, Allstedt, Liedersdorf, Bayernaumburg und Othal. Besonders sehenswert ist hierbei auch das Schloss Allstedt.



Route 4 Straße der Romanik

4.3 Touristische Touren

Auch hier wurden zwei Routen geplant, die jedoch eher die touristischen Highlights vereinen.

Route 1:

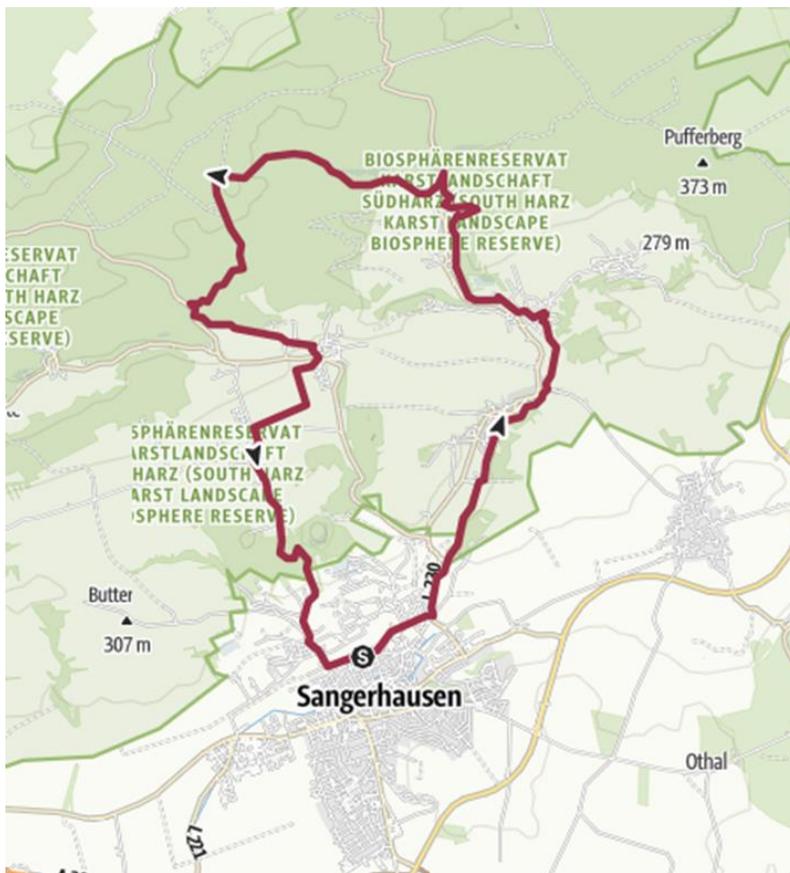
Besonders hervorgehoben wird hierbei die Abwandlung der bereits bekannten Steigerschleife. Diese soll ebenfalls von Sangerhausen aus starten. Deshalb verlängert sich die Strecke auf circa 27 Kilometer. Zu sehen ist neben der malerischen Landschaft der Karstlandschaft auch das Schaubergwerk in Wettelrode als auch der Kunstteich.



20 Route 1

Route 2:

Die zweite Route sollte mit einer Trekkingrad oder einer Mountainbike gefahren werden. Start- und Endpunkt ist der Bahnhof. Von dort aus startet man die Tour über die Walkmühle in Richtung Gonna. Man folgt dem Streckenverlauf entlang der Gonna bis nach Grillenberg. Dort ist ein Zwischenstopp an der Burgruine Grillenburg vorgesehen. Weiter geht die Tour auf dem Hohensteintalweg, vorbei am Cuxloch. Auf der Tour kommt man ebenfalls am Kunstteich Wettelrode und auch am Bergbaumuseum Wettelrode vorbei. Von Wettelrode beginnt man die Rückreise über Lengefeld. Von dort kommt man vorbei an der Schachthalde Hohe Linde zurück nach Sangerhausen.



21 Route 2



5 Förderoptionen Ausbau Radwege

1. Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld „Kommunalrichtlinie“

- Maßnahme des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
- Ziel: Minderung von Treibhausgasemissionen und die Realisierung von Treibhausgaseinsparungen
- Ein Förderschwerpunkt: Verbesserung des Alltagsradverkehrs und der Radverkehrsinfrastruktur durch u.a.:
 - Einrichtung von Wegweisungssystemen für alltagsbezogene Radverkehrsrouten zur verbesserten Orientierung und Routenwahl, Umgestaltung bestehender Radverkehrswege oder Knotenpunkte, Errichtung frei zugänglicher Radabstellanlagen an öffentlichen Einrichtungen etc.
- Förderoption bis 31.12.2022

2. –

An dieser Stelle werden weitere aktuell verfügbare Förderprogramme dargestellt.

6. Partner

Eine weitere konkrete Zielsetzung, die in naher Zukunft umgesetzt werden kann ist die Kontaktaufnahme sowie die Kooperation mit potentiellen Partnern.

In Frage kommen hierbei:

- Schaubergwerk Röhrigschacht Wettelrode / RSS GmbH
- Europa Rosarium Sangerhausen / RSS GmbH
- Bahlmanns Radladen in Obersdorf
- Lava Java
- Intersport Liebig
- Fremdenverkehrsverein und Harzclub Wippra und Grillenberg
- Landkreis MSH, VGS, Biores

Ziel ist dabei das Bereitstellen von Informationsmaterial zu Sehenswürdigkeiten der Umgebung, das Auslegen und Aushändigen des oben genannten Flyers sowie das Vorhandensein von Fahrradständern oder ähnlichem. Insbesondere für den Radtourismus ist es wichtig, dass auch Rastmöglichkeiten vorhanden sind. Diese können in Form von Sitzgelegenheiten an den jeweiligen Strecken angebracht werden. Vorrangig soll aber die lokale Gastronomie vermarktet werden.

Auch das Anbieten von eigenen, geführten und individuellen Touren und der Verleih (mit Service) von verschiedenen Radtypen (ausdrücklich auch E Bikes) ist angestrebtes Ziel.

Die bessere Nutzung vorhandener Bus und Bahnanbindungen durch gezielte Angebote soll erreicht werden.

7. Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommune Sachsen-Anhalt

Wie bereits zu Beginn erwähnt wird die Thematik des Radfahrens immer populärer, wodurch auch die Kommunen zukünftig vor neuen Herausforderungen im Bereich des Radtourismus stehen werden. Die kommunale Arbeitsgemeinschaft dient in diesem Zusammenhang den Kommunen als unterstützende Plattform der Zusammenarbeit und dem Austausch rund um die Thematik des Radfahrens. Zweck der AGFK LSA ist die systematische Förderung des Radverkehrs, um den Radverkehrsanteil im Alltags- und Freizeitradverkehr zur Förderung des Umweltschutzes und der Gesundheit zu erhöhen, die Verkehrssicherheit für Radfahrende zu verbessern und den Fahrradtourismus als einen wichtigen Wirtschaftsfaktor zu stärken.

Aufgaben:

1. Motivation der Bevölkerung zur verstärkten Nutzung des Fahrrades im Alltags- und Freizeitverkehr durch die Entwicklung und Durchführung konkreter Projekte, Aktionen und Praxisbeispiele
2. Unterstützung der Mitglieder unter andere bei der Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplanes NRVP und des Landesradverkehrsplanes LRVP
3. Unterstützung der Mitglieder bei der Entwicklung von Konzepten und bei der Beantragung von Fördermitteln
4. Beratung und Hilfestellung für die Mitglieder
5. Förderung des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Mitgliedern
6. Organisation von Seminaren, Fortbildungs- und Schulungsveranstaltungen
7. Durchführung gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit und Darstellung der Belange fahrradfreundlicher Kommunen in der Öffentlichkeit
8. Vertretung der Interessen der Mitglieder gegenüber dem Land, dem Bund und weiteren Akteuren sowie Mitwirkung bei der Verbesserung von Förder- und Finanzierungsregelungen
9. Nachhaltige Unterstützung des Radverkehrs im Alltags- und Freizeitverkehrs sowie für den Tourismus

Quelle: AGFK LSA